

Bürgerforum zum Gewässerentwicklungskonzept Plane-Buckau

Zeit: Mittwoch, den 28.01.2015, 16:30 bis 19:30 Uhr

Ort: Stadtverwaltung Bad Belzig

Teilnehmer: Anwohner und Bewirtschafter des Untersuchungsgebietes, Mitarbeiter des betroffenen Landkreises, Mitarbeiter weiterer Behörden sowie Mitarbeiter des LUGV und die mit der Planung beauftragten Ingenieurbüros biota und Ellmann & Schulze.

Begrüßung: *Herr Bolzenius, LUGV Referat RW5*

Vorträge: Einführung in die EU Wasserrahmenrichtlinie und die Erstellung von Gewässerentwicklungskonzepten in Brandenburg -

Herr Dr. Ralf Köhler, LUGV Referat Ö4 ;

Vorstellung der GEK-Gebiete Plane, Buckau sowie weiterer Teilgebiete (Lage, naturräumliche Grundlagen etc.)-

Ingenieurbüro biota - Frau Renner;

Einführung in die Maßnahmenplanung -

Ingenieurbüro biota GmbH - Frau Renner;

Vorstellung geplanter Maßnahmen an ausgewählten Gewässern -

Ingenieurbüro Ellmann & Schulze - Herr Ellmann;

Umsetzung der Maßnahmen –

Herrn Dr. Ralf Köhler, LUGV Referat Ö4.

Die Vorträge sind im Internet

<http://www.wasserblick.net/servlet/is/113413/> zur Ansicht eingestellt

Fragen und Diskussion:

- Ein Gemeindevertreter (Niemegk) äußert die Befürchtung, dass die Umsetzung der Maßnahmen bzw. Renaturierungsmaßnahmen zu nassen Kellern, Folgekosten und schlechteren Bewirtschaftungsbedingungen für Landwirte führen werden. Er gibt zu bedenken, dass der Ausbau der Gewässer ursprünglich einem sinnvollen Zweck diene, was heute nicht falsch sein muss. Dr. Köhler weist darauf hin, dass die Umsetzung jeder Maßnahme erst nach einer ordentlichen Prüfung und Genehmigung erfolgt, die eine Betroffenheit von Siedlungen, zum Beispiel durch nasse Keller, ausschließt. Er merkt auch an, dass es in den letzten Jahren in einigen Regionen Brandenburgs zu überdurchschnittlich starken jährlichen Niederschlägen gekommen ist, was auch zu erheblich mehr Wasser in der Landschaft und tlw. auch nassen Kellern geführt hat.
- Dr. Ralf Köhler erklärt, dass bei der Umsetzung der Maßnahmen Interessenskonflikte entstehen können. Dann geht es immer darum, intelligente Lösungen zu finden. Momentan läuft im LUGV ein Flächensicherungsprogramm an. Bei Betroffenheiten gibt es die

Möglichkeit des Flächentausches, so wie es z.B. im Nationalpark Unteres Odertal gehandhabt worden ist.

- Dr. Köhler weist darauf hin, dass eine Beeinträchtigung der Landwirtschaft, so weit es geht, vermieden werden sollte. Ziel soll es sein, auch kleinbäuerliche Strukturen zu erhalten.
- Ein Bürger gibt zu bedenken, dass die laufenden Flurneuordnungen im Land eher zu größeren Strukturen führen, die eine industrielle Landwirtschaft begünstigen.
- Ein Vertreter der Flurneuordnung sagt, dass die Flurordnungsverfahren durchaus unterschiedliche Ziele verfolgen. Das Flurneuordnungsverfahren in den Belziger Landschaftswiesen soll vorrangig Konflikte zwischen Naturschutz und Landwirtschaft entschärfen
- Eine Vertreterin der Flurneuordnung fragt, wie die Maßnahmen insbesondere mit Flächenbetroffenheit umgesetzt werden sollen. Dr. Köhler verweist darauf, dass das Land für die Maßnahmen ein Flächensicherungskonzept betreibt. Die Flächensicherung erfolgt dabei durch einen Dienstleister des Landes.
- Es wird seitens der Flurneuordnung darauf verwiesen, dass prioritäre Maßnahmen mit Flächenverbrauch zügig in das laufende Flurordnungsverfahren eingebracht werden sollten. Herr Bolzenius sichert zu, dass dazu zeitnah eine Abstimmung erfolgt.
- Ein Vertreter des Naturschutzes fragt, ob noch weitere Maßnahmen eingebracht werden können, die nicht Bestandteil des GEKs sind. Dr. Köhler sagt, dass die Fördermöglichkeiten von Maßnahmen außerhalb der prioritären Flächen-Kulisse für die Flächensicherung bzw. von Maßnahmen begrenzt sind. Jedoch gibt es auch dafür Möglichkeiten, wenn die Maßnahmen gut begründet sind. Er ermutigt dazu, solche Maßnahmen abzustimmen und ggf. einzureichen.
- Eine Bürgerin äußert ihre Abneigung gegen die Planung und ihre Sorge, dass die notwendigen Akteure nicht eingebunden wurden. Es wird versucht, Ihr mit sachlichen Argumenten zu begegnen.
- Herr Bolzenius weist auf das ausliegende Falblatt hin. Darin finden sich auch weitere Informationen und der Link auf die Materialien zum GEK.
- Im Anschluss bestand die Möglichkeit Einsicht in die Karten zu nehmen und konkrete Fragen zu einzelnen Maßnahmen an die Planer zu richten.

Bützow, den 29.01.2015

gez. Dipl.-Landschaftsökologe Jörg Eberts (Protokoll)